

Mit der Klarinette unterwegs

Melanie Benz ist zwar eine Winterthurerin – aber geboren ist sie nicht etwa im hiesigen Kantonsspital, sondern in Hongkong. «Da mein Vater für Winterthurer Firmen im Ausland tätig war, durften auch wir drei Kinder schon früh ziemlich viel reisen und erleben», erzählt sie, «so verbrachte ich meine ersten dreieinhalb Lebensjahre in Hongkong, danach lebten wir zwei Jahre in der Schweiz und anschliessend zogen wir noch für zwei Jahre nach New York.»

Während sie an die Zeit in Asien naturgemäss etwas schwächere Erinnerungen hat, hat sie die USA bewusster erlebt und kam dort auch in den Genuss des Schulbesuches. «Gemeinsam mit meinen beiden älteren Schwestern ging ich an eine deutsche Schule,

FAVORITEN

MELANIE BENZ

Nach der Blockflöte kam die Klarinette und ihr ist sie bis heute treu geblieben

da herrschten schon etwas sonderbare Regeln», erinnert sie sich, «so durften wir Schwestern uns in der Schule nicht sehen, da wir in verschiedenen Altersstufen und Gebäuden waren – aber wir machten es natürlich trotzdem, weil wir es doof fanden und nicht verstehen konnten...» Und im Winter sei es den Kindern verboten gewesen, Schneebälle zu werfen, wegen Verletzungsgefahr. Immerhin aber erhielt Melanie Benz dort ihre musikalischen Grundkenntnisse. Auf der guten, alten Blockflöte – ganz wie bei uns.

Mit neun Jahren kam sie zurück in die Schweiz. «Es war schon eine Umstellung, denn in Amerika bewegten wir uns immer nur mit dem Schulbus oder im privaten Auto», erinnert sie sich, «hier jedoch konnte ich einfach schnell zu jemandem auf Besuch, zu Fuss oder mit dem Velo!» Die Kinder bewegten sich hier viel freier, selbstständiger und unabhängiger: «Bis zu einem gewissen Alter durften wir drüben nicht mal alleine aufs WC!» Mit ihrer Rückkehr wechselte sie zur Klarinette, der sie bis heute treu geblieben ist. Ihr Instrument konnte sie damals bei der Stadtjugendmusik lernen, bei der schon ihr Vater das Klarinettenspiel gelernt hatte. «Nach etwa einem Jahr begann sich meine Mutter als Betreuerin bei der Stadtjugendmusik zu betätigen, später übernahm dann auch mein Vater Funktionen im Vorstand», sagt sie.



Melanie liebt Musik aus aller Welt, und ein wenig Fernweh gehört zur ihrer Lebensgeschichte. Bild: Stefan Schaufelberger

Überhaupt ist die Familie Benz musikalisch: Der Vater spielt Klarinette, die Mutter singt, die mittlere Schwester spielt Querflöte und Piccolo und die älteste singt und spielt Bassgitarre, was für eine junge Frau eher ungewöhnlich ist. «Stimmt, meine Schwester nutzte die Gelegenheit, als eine Bassistin gesucht wurde. Durch das Instrument wurde es ihr möglich, ebenfalls in Orchestern mitzuwirken», erzählt Melanie Benz, «und heute spielt sie in verschiedenen Ensembles, unter

Lieblingsstücke

Sie sind bei ihrer täglichen Arbeit oder in der Freizeit in ständigem Kontakt mit Musikern oder mit Musik. In dieser Serie stellen wir in lockerer Folge Menschen aus Winterthur und Umgebung und ihre Beziehung zu Tönen und Instrumenten vor. Die Lieblingsmusikstücke von Melanie Benz sind Kitaros «Asia Tour Super Live» (Sound Design P33S20039) und Vocal Sampling «Akapelleando» (Skip SKP9074 – 2 LC 10482).

anderem im Orchester Flughafen Zürich – «genau wie auch mein Vater und ich.» Doch auch Melanie Benz genügt ein musikalisches Engagement nicht: Neben dem Klarinettenunterricht, den sie einmal im Monat besucht und bei dem es mehr um das klassische Repertoire geht, probt sie mit dem Bläserorchester Winterthur. «Da bin ich durch eine temporäre Zusammenarbeit reingerutscht und es hat mir gefallen», sagt sie. Und schliesslich ist sie noch bei der Stadtjugendmusik dabei, wo allerdings in wenigen Jahren die «Alters Guillotine» fallen wird: «In der Stadtjugendmusik kann man nur bis etwa 22 Jahre mitmachen», erklärt sie. «Die Bestände haben aber in den vergangenen Jahren leider stark abgenommen», erzählt sie, so umfasse das Bläserkorps noch 35 Mitglieder und die Tambourengruppe bestehe aus zehn Personen. «Als mein Vater dabei war, hat das Korps, wie er erzählt, aus hundert und die Tambouren aus dreissig Mitgliedern bestanden.» Doch es gebe halt auch viel Konkurrenzangebote, räumt Benz ein, und man überlege sich bei der SJM selbstverständlich intensiv, wie man dem Mitgliederchwund begegnen könne.

Lieblingsmusikstücke hat Melanie Benz ganz viele, im Pop oder Andrea Bocelli. Doch auch Musicals und Opern gefallen ihr – sowie «chinesisch» angehauchte Spannungsmusik. Gar nichts anfangen kann sie dagegen mit «Hardrock, wo nur herumgeschrien wird», auch House und Hip-Hop sagen ihr nichts. Sie hat daher gleich zwei Lieblingsmusikbeispiele ausgewählt: Einerseits ein Livealbum des New-Age-Musikers Kitaro, andererseits die kubanische A-cappella-Formation «Vocal Sampling». Während sie bei Kitaro «auch etwas Nostalgie nach Hongkong verspürt», gefällt ihr an der Gesangsformation die stupende Technik, die menschliche Stimmen wie Instrumente erklingen lässt. «Je nach Lust und Laune darf es eben auch mal Latin sein», sagt sie noch dazu – und vielleicht schwingt in dieser musikalischen Weltoffenheit auch ihre kosmopolitische Lebensgeschichte mit.

IALEX HOSTER

DOSSIER AUF
WWW.LANDBOTE.CH



WOHIN AM WOCHENENDE?

Ausgetüftelt

Aussergewöhnliche Liveshows in den Hinterzimmern von Kreuzberger Dönerbuden und hochprofessionelle Arbeit im Studio: Das internationale Trio Jahcoozi aus Berlin ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Sängerin Sasha Perera stammt aus London, Bassist Oren Gerlitz aus Tel Aviv. Nur Beatprogrammierer und Produzent Robot Koch lebt seit jeher in der Schmelztiegelstadt selbst. Unterschiedlich sind auch die Einflüsse, die sich bei Jahcoozi zu einem organischen Ganzen verbinden. Aus: Hip-Hop, Elektronica und Grime. Zusammen steht das Trio für musikalische Perfektion, dadaistische Nonchalance und ironisch-absurde Geschichten über ausgetüfteltem Fundament aus Bass und Beats. Gemeinsam mit Mc RQM (Berlin/Barcelona) wollen die Berliner morgen Abend im Salzhaus eine bassgeladene Performance auf die Bühnenbretter zaubern. Grund dafür: das erste Release des einheimischen Talen Bass Systems auf Mouthwatering Records. Neben Jahcoozi soll dann auch der St. Galler Bit-Tuner Taufpate spielen und mit Synthesizer und Sampler die Gäste auf Trab halten. (b0)

Jahcoozi & RQM

Fr, 28. 8., ab 22 Uhr, Salzhaus, Vogelsangstrasse 6, Winterthur

Ab zur Umlaufbahn

Geplante Startzeit des kraftfeldschen Sputniks ist am Samstagabend um 21 Uhr, mit Verspätungen ist nicht zu rechnen. Ziel der musikalischen Reise: die ewig von sanfter Musik und beruhigenden Klängen umhüllte Umlaufbahn. Auf dem Weg ist mit gleisendem Swing und viel frecher Melodie zu rechnen. Damit der Besatzung das wahrhaftig ansprechende Tonfestival in Erinnerung bleibt, verwöhnen die beiden sowjetischen Herren Malcolm Spector und Lounge Lizard während des ganzen Fluges mit fröhlicher Musik aus den beatigen und garigen 60er-Jahren. Wenn nur nicht alles Anwesende verglüht, wenn der Sputnik in die tiefere musikalische Erdatmosphäre eindringt?! (b0)

Nacht.tanz – Sputnik

Sa, 29. 8., ab 21 Uhr, Kraftfeld, Lagerplatz 18, Winterthur

Mehr Party im Veranstaltungskalender auf

www.landbote.ch

ANZEIGE

Der direkte Weg zum geschenkten Navi: am 29. August zur Renault Ausstellung.



- Beim Kauf eines neuen Renault erhalten Sie ein eingebautes Navi-System* geschenkt.
- Erleben Sie den neuen Scenic und den neuen Megane Grandtour live.
- Beim grossen Wettbewerb gibt's einen neuen Megane Grandtour und Kinotickets zu gewinnen.

TOMTOM®



www.renault.ch



Winterthur: Hutter Auto Ziel AG, 052 269 01 01

Elgg: Steinemann Überlandgarage AG, 052 364 38 87 · Henggart: Hutter Auto Weinland AG, 052 316 12 23 · Turbenthal: Auto Mötteli GmbH, 052 385 43 43 · Winterthur: Garage Oberseen, 052 232 55 11

*Angebot gültig für Privatkunden bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bis 13.09.09 (entweder integriertes Carminat TomTom oder mobiles TomTom 940 LIVE).